

Ursula Starke, Referentin für Singen mit Kindern

Kinder- und Jugendchorproben unter Schutzbedingungen

Stand: 9. September 2020

Inhalt	Seite
Einführung	2
I Was Sie wissen und beachten sollten	2
II Mögliche Formen des Probens	2
1. Digitale Proben	2
2. Live-Chorproben	3
a) Chorproben im Freien	3
b) Proben in geschlossenen Räumen	4
III Versuch eines Ausblicks	5
1. Ideen zum Abschließen begonnener Projekte	5
2. Erntedank, Advent und Weihnachten	6
a) Erntedank	6
b) Advent	6
c) Weihnachten	6
IV Aerosole – für Kinder erklärt	6
V Interessante Websites	7

Einführung

Die Kinder und Jugendlichen wollen endlich wieder singen. Die Chorleitenden wollen den Sängerinnen und Sängern das Singen gerne wieder ermöglichen. Das Singen ist für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen grundsätzlich förderlich und kann speziell in diesen Zeiten beim Verarbeiten der Situation helfen. Die lang vermisste Gemeinschaft mit Gleichaltrigen und das gemeinsame Singen machen froh und stärken. Studien wie die Copsy (Corona und Psyche)-Studie des Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf zeigen, wie sehr die Kinder und Jugendlichen unter der Pandemie leiden.

Da beim Singen einige besondere Risikofaktoren entstehen, können Chorproben nur unter bestimmten Bedingungen durchgeführt werden. Durch das Einhalten dieser Vorgaben sorgen wir dafür, dass das Singen in Gruppen möglich und zu einem positiven Erlebnis für alle wird.

Die [Grundsätze der EKHN](#) werden auf der Website der EKHN zur Verfügung gestellt. Bitte informieren Sie sich dort über den aktuellen Stand. An dieser Stelle finden Sie ebenso diverse Checklisten und Vorlagen z. B. zur Erstellung von Schutzkonzepten, die Sie auf Ihre Verhältnisse anpassen können.

Auf der Website des Zentrum Verkündigung finden Sie [weitere unterstützende Materialien](#).

I Was Sie wissen und beachten sollten

- Der Anstellungsträger entscheidet über die Wiederaufnahme von Live-Chorproben. Dies sollte in Abstimmung mit der Chorleitung geschehen.
- Der Anstellungsträger zeichnet verantwortlich für das Schutzkonzept. Zu den Inhalten des Schutzkonzeptes finden Sie in [„Orientierung und Hinweise zur kirchenmusikalischen Arbeit unter Schutzbedingungen“](#) Einzelheiten. Das Schutzkonzept wird von den Veranstaltenden erarbeitet.
- Die Chorleitung ist verantwortlich für die Einhaltung des Schutzkonzeptes.
- Informieren Sie die Erziehungsberechtigten über das Schutzkonzept und lassen Sie es von ihnen unterschreiben. Stellen Sie sich darauf ein, dass manche Kinder vorübergehend vom Chor abgemeldet werden. Überlegen Sie, wie Sie die Kinder trotzdem mit einbinden können z. B. durch Zusenden von Probenmittschnitten oder durch „Hybrid-Proben“, d. h. die Kinder werden von zu Hause zu der Live-Chorprobe dazu geschaltet. Dabei sollte die Kamera auf die Chorleitung ausgerichtet sein und die Probe aus der Chorperspektive gefilmt werden. Wenn die Singenden gezeigt werden sollen, müssen diese bzw. die Erziehungsberechtigten ihr Einverständnis dazu geben.
- Erfolgt der Chor als ein AG-Angebot in Kooperation mit der Schule, muss das Schutzkonzept gemäß der geltenden Kooperationsvereinbarung erstellt werden.

II Mögliche Formen des Probens

1. Digitale Proben

- **Erwartungen reduzieren:** Digitale Proben stellen keinen vollwertigen Ersatz für das sonst übliche Probenformat dar. Der Anspruch bzw. die Erwartungshaltung an solche Proben sollte deshalb in Bezug auf Intonation, Artikulation, Arbeit am Chorklang und Schwierigkeitsgrad der zu erarbeitenden Stücke reduziert werden. Durch die zeitverzögerte Übertragung ist ein passgenaues Singen nicht möglich.
Trotzdem lohnt es sich, dieses Format einmal auszuprobieren. Digitale Proben ermöglichen den Chormitgliedern, sich wieder einmal zu begegnen und in begrenzter Form in Interaktion zu gehen. Dies wird vor allem von den Jugendlichen geschätzt.

- **Zur Probendurchführung:** Die Probendauer sollte zumindest bei Kindern bis zur 4. Klasse auf ca. 30 bis 40 Minuten reduziert werden. So können sie konzentriert mitmachen. Eine gute Verbindung zu den Kindern und Jugendlichen schaffen bekannte Rituale. Prüfen Sie, welche in diesem Format funktionieren können. Hilfreich ist das Einspielen einer vorbereiteten Aufnahme des eingeübten Liedes zum Abschluss einer Übungseinheit. Dann können alle zu Hause mitsingen. Neben dem Proben von Literatur eignet sich dieses Format auch für Stimmbildungsübungen mit z. B. der LAX VOX-Methode, wie sie [Christiane Hrasky auf ihrer Website](#) vorstellt, oder zur Beschäftigung mit Musiktheorie wie z. B. Blattsingen für Kinder nach dem Modell der Kölner Chorschule (Material bei Carus erhältlich). Bei Kindern der 5. bis 8. Klasse hat sich eine Mischung von ZOOM-Proben mit allen im Wechsel mit Live-Proben in Kleingruppen von 5 Kindern bewährt.
- **Technik:** Grundsätzlich ist bei digitalen Proben zu berücksichtigen, dass die technische Ausstattung der Chorleitenden und Teilnehmenden unterschiedlich gut ist. Langsames Internet stellt ein Problem dar und kann das Proben sehr mühsam machen. Hinweise zur technischen Durchführung einer digitalen Chorprobe enthält die Arbeitshilfe [Video-Chorprobe mit ZOOM](#).
- **Verwendung von Kopien:** Bitte beachten Sie, dass auch für dieses Format die Regelungen zum Vervielfältigen von Noten gelten. Informieren Sie sich bei der [VG Musikedition](#) über mögliche Lizenzen.

2. Live-Chorproben

Chorproben, bei denen sich alle wieder treffen, sind von verschiedenen Faktoren geprägt. Die Freude über das Wiedersehen ist groß, die Unsicherheiten wahrscheinlich aber auch. Denn auch wenn es mit dem Singen weiter geht, ist vieles anders als vorher.

- **Masken tragen:** Das haben die Kinder ab 6 Jahren im Alltag inzwischen geübt. Zum Singen sollten die Masken aber abgenommen werden, denn das Singen mit Masken ist sehr mühsam. Der Atemwiderstand erhöht sich, es entwickeln sich Feuchtigkeit und Wärme und der Stoffe vor dem Mund ist beim Singen besonders unangenehm. Damit die Alltagsmaske nicht in der Hosentasche verschwinden muss, einen „Maskenparkplatz“ vorbereiten. Dafür Papierservietten, Pommesschalen aus Pappe o. ä. zum Sitzplatz legen, die im Anschluss entsorgt werden.
- **Die großen Abstände** zwischen den Sängerinnen und Sängern sind ungewohnt, aber unerlässlich. Sie ermöglichen die Wiederaufnahme der Chorarbeit. Deswegen müssen sich alle daran halten. Erzählen Sie den Teilnehmenden (besonderes den Jüngeren) mit Hilfe von Seifenblasen (siehe IV Aerosole – für Kinder erklärt), was Aerosole bewirken und warum die Schutzmaßnahmen so wichtig sind. Die Abstände bedeuten außerdem, dass sich die Singenden gegenseitig nicht mehr gut hören, dass sich jeder/jede Einzelne aber besonders gut hört. Dies kann dazu führen, dass mehr gebrüllt als gesungen wird oder dass Einzelne so leise singen, dass sie nicht mehr zu hören sind. Damit verbunden ist auch die Angst, falsch zu singen. Diese Angst sollten Sie den Sängerinnen und Sängern unbedingt nehmen und für eine entspannte Arbeitsatmosphäre sorgen.

a) Chorproben im Freien

- **Erwartungen reduzieren:** Auch hier gilt: Chorproben im Freien stellen keinen vollwertigen Ersatz für das sonst übliche Probenformat dar. Der Anspruch bzw. die Erwartungshaltung an solche Proben sollte deshalb in Bezug auf Intonation, Artikulation, Arbeit am Chorklang und Schwierigkeitsgrad der zu erarbeitenden Stücke reduziert werden.

- **Infos an die Nachbarschaft:** Informieren Sie die Anwohner*innen über die Proben im Freien, da sich nicht alle über eine solche „Lärmbelästigung“ freuen. Unterstützung erhalten Sie dagegen möglicherweise bei den Alten- und Pflegeheimen. Diese verfügen oft über ein ausreichend großes Außengelände und die Bewohner *innen freuen sich bestimmt über eine Abwechslung.
- **Schutzkonzept:** Für die Live-Proben braucht es ein Schutzkonzept. Informieren Sie sich über den aktuellen Stand der Verordnungen.
Chorproben im Freien ermöglichen eine Begegnung, auf die sich wohl alle freuen. Trotzdem müssen die aktuellen Vorgaben für den Mindestabstand und das Tragen von Alltagsmasken eingehalten werden.
- **Laufwege und Sitzplätze:** Damit sich die einzelnen Chorgruppen nicht zu nahekommen, sollte sich die jeweils nachfolgende Gruppe an einem bestimmten Platz versammeln, während die vorangegangene Gruppe die Fläche an einer anderen Stelle verlässt.
Die Singenden bekommen einen Platz gemäß den geltenden Abständen zugewiesen, der auf dem Boden markiert ist z. B. durch Hula-Hopp-Reifen, Heringe mit Namensfähnchen, Schnur mit Knoten in 50cm-Abständen oder die Orientierung an Marken auf dem Gelände. Die Kinder setzen sich auf eine selbst mitgebrachte Sitzgelegenheit (Kissen, Decke ...) oder auf die zurechtgestellten Stühle.
Die Anwesenheitsliste mit Sitzplatznotierung wird beim Anstellungsträger für 4 Wochen zwecks Rückverfolgung von Infektionsketten aufbewahrt.
Jedes Chormitglied nutzt seine eigenen Noten etc. Auch Notenständer oder Bleistifte dürfen nicht von mehreren Personen berührt werden.
- **Zur Probendurchführung:** Die Probendauer sollte zumindest bei Kindern bis zur 4. Klasse auf eine Einheit ca. 30 Minuten reduziert werden. So können sie konzentriert mitarbeiten.
- **Spiele in der Probe:** Spiele sollten ohne Verlassen des eigenen Platzes funktionieren. Modifizieren Sie bekannte und eingeführte Spiele oder führen Sie neue Spiele ein. Ideen zu [Spielen am Platz](#) finden Sie in dieser Zusammenstellung.
- **Technik für draußen:** Die Chorleitung sollte berücksichtigen, dass sich die Singenden draußen nicht gut hören können und deshalb zum Brüllen neigen. Es hilft dem Chor, sich vor allem auf die Chorleitung auszurichten. Zur besseren Wahrnehmung der Chorleitung empfiehlt sich der Einsatz von Box + Mikrofon. Es gibt geeignete Boxen mit Akku um 500,-/600,- Euro. Beantragen Sie die Anschaffung bei Ihrem Anstellungsträger.
Die Mikrofonnutzung soll nur durch eine Person erfolgen. Falls weitere Personen das Mikrofon nutzen, muss dies desinfiziert werden. Alternativ kann jede Person einen eigenen Windschutz zum Aufstecken auf das Mikro verwenden. Falls das Mikrofon mit Phantomspeisung arbeitet, benötigen Sie noch ein Mischpult.

b) Proben in geschlossenen Räumen

Informieren Sie sich über den aktuellen Stand der Verordnungen zum Singen in geschlossenen Räumen. Das [Schutzkonzept der EKHN](#) bezieht sich auf die Verordnungen der Bundesländer Hessen und Rheinland-Pfalz.

Um in geschlossenen Räumen singen zu können, ist ausreichend Platz erforderlich. Falls es keine entsprechend großen Räume in der Kirchengemeinde gibt, suchen Sie nach Alternativen in kommunalen, kulturellen und anderen Veranstaltungsräumen. Darunter können auch Schwimmbad, Industriehalle, Dorfgemeinschaftshaus, Sitzungssaal, Foyer, Parkhaus, Scheune, Reithalle ... fallen.

Als Alternative zum Singen in kleinen Gruppen können die (Kinder)Chorproben zu verschiedenen musikalischen Themen und mit kirchlichen/religiösen Bezügen gestaltet werden. Auch dabei müssen die geltenden Abstands- und Hygienevorgaben stets berücksichtigt werden.

- **Instrumente basteln:** Dazu gibt es viele Vorschläge im Internet, auch unter Verwendung von Abfall.
- (Die gebastelten) **Instrumente spielen**, „Müllmusik“ machen, Klanggeschichten damit gestalten. Beispiele für Klanggeschichten finden Sie in den [Materialbüchern 118 und 119 „Bei Gott zu Besuch“, Band I und II](#) und [Materialbuch 117 „Du, höre!“](#). Die klangliche Gestaltung von Psalmen eignet sich gut für den Einsatz im Gottesdienst.
- Die eigenen Körperklänge entdecken: **Bodypercussion** als musikalische Herausforderung.
- **Aktiv Musikhören:** Dazu werden unterschiedliche Konzepte angeboten. Informieren Sie sich im Internet.
- **Noten lernen, Musiktheorie lernen**
- **Orgelkonzerte für Kinder:** In unserer Bibliothek finden Sie eine Auswahl an Noten, die Sie auch ausleihen können.
- **Orgelführungen für Kinder und Jugendliche:** Anregungen dazu finden Sie im [Materialbuch 123 „Orgel für Alle“](#).
- **Kirchraumerkundung:** Warum nicht die eigene Kirche besser kennenlernen? Beispiele dafür finden sich in dem [Materialbuch 116 „Lebensräume“](#) und in dem Heft [„Kirche erleben! Kirchenpädagogik in Württemberg“](#).
- **Fotobuch erstellen:** Eine schöne [Idee nicht nur für Erwachsene](#).
- **Bibel-Beats:** Miteinander sprechen geht immer. In den [Bibel-Beats](#) finden sich viele rhythmische Sprechverse für verschiedene Altersgruppen in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden zu religiösen Themen und mehr.
- **Elfchen schreiben:** Das kennen die meisten aus der Schule. Wer noch nicht schreiben kann, kann diktieren. [Hier ist die Anleitung](#).
- **Erstellen eines Chorvideos**, das z. B. als Beitrag der Chöre im Gottesdienst abgespielt wird. Wie das geht, vermittelt die Arbeitshilfe [Video statt Konzert](#).
- Ideen für musikalische Rätsel u. a. finden Sie im **Kreativen Baukasten** auf der Website des Zentrum Verkündigung unter der Rubrik [\(Nicht nur\) für Kinder](#).

III Versuch eines Ausblicks

Chorproben brauchen ein Ziel, auf das die Arbeit ausgerichtet ist. Anfang des Jahres begonnene Projekte warten noch auf ihren Abschluss. Bei der Präsentation der Werke müssen nicht nur die Sicherheitskonzepte eingehalten werden. Auch müssen Aufführungsrechte eingeholt werden, so wie es bisher üblich war.

1. Ideen zum Abschließen begonnener Projekte

- **Videos zu einzelnen Szenen** des einstudierten Musicals drehen und diese zu einem Film zusammenschneiden. Den Film open air auf großer Leinwand vorführen.
- **Mit Kleingruppen aus den Chören im Gottesdienst** singen bzw. ihn musikalisch mitgestalten durch einstimmige Lieder mit und ohne Begleitung singen (aus EG oder EGplus), Responso-rien singen (evtl. in anderer Form, siehe EGplus), Antiphone singen, [Bibel-Beats](#) sprechen, Klanggeschichten
- Ein **Hörspiel** aus den Liedern und Sprechtexten des Singspiels erstellen.
- **Vorbereitete Choraufnahmen** (z. B. Virtual Choir Video) in live gestreamte Gottesdienste einspielen. Wie ein Virtual Choir Video erstellt wird, erfahren Sie in [Video statt Konzert](#).

2. Erntedank, Advent und Weihnachten

a) Erntedank

- Erntedank auf dem Bauernhof feiern, dort mit dem Chor im Freien singen und eine Klanggeschichte zu Psalm 104 aufführen.
- Für Erntedank: Kreative Entfaltung des Liedes [EG 507 „Himmels Au“](#)

b) Advent

- Kurrendesingen: In der Adventszeit in kleinen Gruppen vor den Fenstern älterer Gemeindeglieder, vor den Pflegeheimen etc. Advent- und Weihnachtslieder singen. Vorher anmelden!
- Im Herbst Krippenspielszenen entwickeln und diese z. B. durch einzelne Familien umsetzen und filmen lassen. Diese Szenen im Gottesdienst abspielen.

c) Weihnachten

- Den Chor teilen und dadurch mehrere Aufführungen z. B. an allen Weihnachtsfeiertagen anbieten können.
- Das Krippenspiel nach draußen verlegen, evtl. als Prozession durch den Ort
- Weitere Ideen, Bausteine und Beratungsangebote finden Sie auf der [Website des Zentrum Verkündigung](#).

Zu allen [besonderen Festen im zweiten Halbjahr](#) finden Sie auf der Website des Zentrum Verkündigung weitere Anregungen, Gottesdienstentwürfe und mehr.

IV Aerosole – für Kinder erklärt

Blasen Sie Seifenblasen in die Luft und fordern Sie zum Beobachten des Schwebens auf.

Fragen Sie nach: Wie schnell oder langsam schweben große Seifenblasen, kleine? Wohin schweben sie? Was passiert bei Kontakt mit dem Boden etc.?

Erzählen Sie:

Unsere Atemluft ist wie die großen Seifenblasen. Wenn wir ausatmen, schicken wir Atemtropfen in die Luft, große und kleine. Normalerweise sind die Tropfen unsichtbar. (Exkurs möglich: Wie wird Atemluft sichtbar? Einen Spiegel anhauchen). Die Atemtropfen sinken zu Boden. Dort lösen sie sich nach einer Weile auf.

In unserer Atemluft gibt es außerdem ganz viele Mini-Atemtröpfchen. Diese Atemtröpfchen sind leichter als die großen. Sie bleiben viel länger in der Luft, bevor sie zu Boden sinken und sich auflösen.

Wenn wir singen, bilden wir eine Atemwolke über uns und um uns herum. Darin sind unsere eigenen Mini-Atemtröpfchen. Sie heißen Aerosole. Manchmal haben diese Aerosole Mitflieger. Besonders im Winter fliegen Erkältungsviren mit. Dann spüren wir im Hals ein Kratzen oder wir müssen ganz oft nießen. Nach ein paar Tagen ist dann alles wieder vorbei. Wir gewöhnen uns an die Viren und sie sich an uns.

In diesem Jahr fliegt ein neues Virus mit, das Coronavirus. An dieses Virus sind wir noch nicht gewöhnt. Deswegen kann es manche Menschen sehr krank machen. Wenn wir durch unser Singen das Corona-Virus weitergeben, muss der Chor leider wieder Pause machen und wir müssen zu Hause bleiben. Wir können aber etwas tun, damit wir selbst nicht krank werden und unsere Mitflieger andere nicht krank machen.

Wenn wir miteinander reden, halten wir ca. zwei Armlängen (1,5m) Abstand voneinander. Weiter können die Aerosole beim Sprechen nämlich nicht fliegen. Wenn wir miteinander singen, brauchen wir ca. vier Armlängen (3m) Abstand. Beim Singen können die Aerosole nämlich weiter fliegen.

Woher weißt du, wie lang deine Arme sind? – Bestimmt weißt du, wie groß du bist? Dann streck deine Arme zur Seite aus und miss nach: Du bist von Fingerspitze zu Fingerspitze ungefähr so breit wie du von den Füßen bis zum Kopf lang bist. (Ausprobieren und nachmessen). Das gilt übrigens für alle Menschen, für große und kleine.

Und du hast noch ein weiteres Maßband immer dabei: Deine Hände. Streck deine Finger aus und miss die Entfernung zwischen den Fingerspitzen von Daumen und kleinem Finger. Das ist bei jedem Mensch gleich und beträgt ca. 20 cm.

V Interessante Websites

- [Trimum – Musik auf Abstand](#) – Gedanken und praktische Tipps zur Musik auf Abstand.
- [Musikschule Bremen](#) – Unter „News“ finden sich viele Musikspiele für Kinder.
- [Kinder singen Gotteslieder](#) – Geschichten zu der gleichnamigen CD mit EG-Liedern für Kinder
- [Chorverband in der Evangelischen Kirche in Deutschland](#) – Überblick über die Studienlage.
- [amj](#) – Die neu eingerichtete „Kontaktstelle Chor“ hält die neusten Informationen bereit und bietet in dem neuen Format „90 Minuten Konkret“ Austauschmöglichkeiten für Chorleitende per ZOOM an.

Copyright-Hinweise

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Sie können diese Texte zur Corona-Pandemie gern auch auf Ihren Internetseiten, Gemeindebriefen oder für andere Gelegenheiten verwenden, dann bitte mit Nennung des Namens der Urheber*innen. Die Texte dürfen nicht gewerblich vertrieben werden.